

geeigneten Ortes, dem Zuge seines Herzens folgend, muthig für das gekränkte Rechtsbewußtsein seiner Stammesbrüder in die Schranken tritt. Das habe Dr. Kofschinegg im Reichsrathe und erst jüngst im Landtage gethan. Sollte auch den Deutschen ihr gutes Recht trotz so kräftiger und gebiegender Befürwortung nicht werden und ihr Hilfesgeschrei ungehört verhallen, so werde das ehrliche Wollen und das freie Wort Dr. Kofschineggs in den Herzen der Deutschen Lüttenbergs unvergessen bleiben. Die Adresse schließt mit der Wiederholung deutschen Dankes, der Versicherung unbegrenzten Vertrauens und der Bitte, in dem Kampfe um deutsche Art und Sitte auszuhalten.

Wien. Im Landtag haben wiederum die Antisemiten vom Schlage eines Gregor Scandale hervorgerufen. Diesmal gab die vom technologischen Gewerbemuseum angeführte Geldunterstützung den Anlaß. Diefelbe wurde nach Verlauf der Vorträge gegen die Stimmen der Antisemiten bewilligt.

Zum Wahlkampf in Deutschland.

Die von der Deutschen Wacht mitgetheilte Ansprache, die Kaiser Wilhelm an seine Generale gehalten hat, scheint in Süddeutschland keine besondere Freude hervorgerufen zu haben. Auch Blätter, deren Anhänglichkeit an die Reichsregierung bekannt ist, können ihre Bedenken nicht unterdrücken. So treten die Münchener Neuesten Nachrichten mit großem Nachdruck für die Militärvorlage ein; aber die Form der kaiserlichen Ansprache gefällt ihnen nicht, weil durch dieselbe die Person des Monarchen in einen aller Voraussicht nach sehr leidenschaftlichen Wahlkampf hineingezogen wird, was dem Ansehen des Monarchen leicht Schaden kann. Gerade dies — sagt das Blatt — hätte vermieden werden können und — unserer Ansicht nach — auch vermieden werden müssen. Wir können uns mit der Ansprache des Kaisers nicht befreunden und wir müssen der Ansicht Ausdruck geben, daß der Sache, in der wir ja durchaus auf dem Boden der kaiserlichen Ansprache stehen, schwerlich genügt, wohl aber vielleicht geschadet worden ist! — Mehrere Blätter protestieren gegen die Worte des Kaisers; es seien bei der Militärdebatte leidenschaftliche Worte gefallen, welche unter gebildeten Männern ungerne gehört werden. — Der Kaiser müsse da falsch berichtet worden sein; diese leidenschaftlichen Worte seien in der Althardt-Debatte gefallen, die Verhandlung über die Militärvorlage sei ganz ruhig verlaufen.

Talent, wie der Dichter, der Künstler, der Philosoph, der Sprachgelehrte, der Schachspieler u. s. w.

Worin besteht dieses Talent? Worin besteht das, was wir Talent oder gar Genie nennen, überhaupt? Das spezifische Talent ist eine der merkwürdigsten und räthselhaftesten Naturerscheinungen. Jedenfalls ist dasselbe als Naturanlage physiologisch begründet. Aber wir wissen nicht, welche besondere natürliche Beschaffenheit des Auges dazu gehört, den Gestalten- und Farben Sinn eines Rafael, welche physiologischen Bedingungen im Baue des Ohres nöthig sind, den Ton Sinn eines Mozart zu begründen und das beglückte Talent schon im Knabenalter wunderbar hervorbrechen zu lassen. Doppelt merkwürdig ist das dichterische und künstlerische Talent, insofern es auf einem doppelten Factor: einem Empfindungs- und einem Formfactor beruht. In der Begabung des Schriftstellers wirken Beobachtungsgabe, Geist, Witz, Scharfsinn, rasche Auffassung aller Beziehungen der Dinge, Darstellungsgabe, verstandesmäßige und gefällige Anordnung des Stoffes, Beredsamkeit, und das künstlerische Element einer plastischen und zugleich harmonischen, die Phantasie und das Ohr angenehm anmuthenden Sprache zusammen — eine Summe von Einzeltalenten, die sammt und sonders auf physiologische, noch gänzlich unerforschte Beschaffenheiten des Gehirns und der Sinnesorgane zurückzuführen sein müssen.

Kaiser Wilhelm und die deutsche Baukunst. Gegen das (in der Deutschen Wacht kürzlich mitgetheilte) Urtheil, das der deutsche Kaiser jüngst in Rom über Berliner Architektur und die Berliner Architekten gesprochen hat, wendet sich nunmehr auch, wie zu erwarten war, die Deutsche Bauzeitung mit folgenden treffenden Bemerkungen: Auf welche persönlichen Erfahrungen der Kaiser seine Ansicht über das schädliche Uebergewicht der Architekten in Denkmalfragen stützt, ist nicht bekannt. Wahrscheinlich hat er sie vorzugsweise aus dem Verlaufe der Vorbereitungen zum Nationaldenkmal Kaiser Wilhelm I. sich gebildet. Mit Recht wird betont, daß bei dem Niedermalbenkmal und bei den zahlreichen, seit dem Jahre 1871 entstandenen kleinen Denkmälern in Deutschland gerade das Uebergewicht der Architekten nicht stark genug gewesen ist, denn sonst wären sicherlich in manchen Fällen erfreulichere Leistungen entstanden. Am schmerzlichsten hat die gesammte Fachgenossenschaft wohl das scharfe Wort empfunden, das der Kaiser dem vornehmsten Monumentalbauh seines Landes, dem Reichshause, gewidmet hat. Wenn über eine Leistung dieses Ranges, die ein bewährter und hervorragender Meister in langjährigem Mühen und Ringen aus seinem Herzblute geschaffen hat, in folchem Tone abgeurtheilt wird, so muß dies nicht nur der betroffene Künstler, sondern jeder Berufs-genosse geradezu als eine Kränkung empfunden. Der Gipfel der Geschmacklosigkeit! Glücklicherweise ist in dem Worte selbst ein milderndes Moment enthalten; denn es deutet an, daß es sich bei diesem Urtheile lediglich um eine Geschmackfrage handelt, über die ja, nach dem bekannten Sprichworte, jeder seine eigene Ansicht haben darf. Und warum sollte dem Kaiser verwehrt sein, was dem geringsten seiner Unterthanen erlaubt ist?

Südostdeutsche Betrachtungen.

In der Vorrede seines von uns schon erwähnten Buches richtet Freiherr von Dumreicher einen Mahnruf an das deutsche Volk der Ostmark, in dem es u. a. heißt: Den österreichischen Deutschen genügen schon geringfügige Anlässe, um weitreichende Hoffnungen zu nähren und ein diesen Hoffnungen entsprechendes Verhalten zur Schau zu tragen. In Fällen, wo trockenste Behandlung der Dinge, kühles Mißtrauen und ausdauernde Selbstthätigkeit auf dem Plage wären, ziehen sie vornehmlich die praktische Folgerung, sie dürften sich fortan wieder auf die germanische Bärenhaut hinstrecken und den Schutz ihres Deutschthums von oben her erwarten. Das sprach sich erschreckend in der Haltung vieler deutschösterreichischer Kreise aus seit Einleitung der sogenannten böhmischen Ausgleichsverhandlungen. Alle Lehren der Vergangenheit schienen plötzlich vergessen. Man traute einem Taaffe und Schönborn als den Männern, die den Ausgleich durchführen würden; man frohlockte über einen eingetretenen allgemeinen Umschwung, man wiegte sich im Gefühle der Sicherheit. Viele ließen die nationalen Schutzvereine im Stiche. Und das Ergebnis der so bereitwilligen deutschen Vertrauensseligkeit? Drei Jahre später war der Staat Schritt für Schritt dahin gelangt, sich zum Werkzeug eines slavischen Vorstoßes selbst an ebendem niemals bedrohten deutschen Punkte, wie Klagenfurt, Cilli, Reichenberg, Troppau zu machen. Diese herben Enttäuschungen werden wohl nicht die letzten sein für die arglosen Deutschösterreicher, die mit ihrer historischen Stellung nicht zugleich ihre bewundernden Erinnerungen verloren.

Der slavische Priester ist nach Dumreicher ein gefährlicher Förderer des Slavisirungsprozesses. Und dieser Priester überchwemmt mehr und mehr die gemischtprachigen, ja selbst die ganz deutschen Gegenden. Auch hier spielen wirtschaftliche und sociale Beweggründe mit. Der Beruf des katholischen Seelsorgers fordert große Entfaltung. Den Deutschen, welchen seine geistliche Cultur anspruchsvoller macht, zieht es in lohnendere Laufbahnen, als die Kirche sie bietet.

Für die breiten Schichten der überfüllten slavischen Gegenden aber hat der geistliche Stand noch des Verlorenen genug.

Das Slaventhum ist culturell und social minder entwickelt als das Deutschthum. Gewisse Gegenstände sind erst in ihren Anfängen vorhanden und es gibt sich daher mit voller Wucht und gesammelter Kraft seiner Hauptaufgabe, der Ausdehnung und der Verheerung des deutschen Bodens, hin. Mancher Zwiespalt ist vorhanden, aber er zersplittert die Kraft nicht. Ob conservativ, clerical oder liberal, ob Antisemit oder Nichtantisemit, ob „Bourgeois“ oder Socialist, gegenüber den Deutschen sind die Slaven stets einig. Anders die Deutschen; zahlreiche Differenzen lähmen ihre Vertheidigungskraft, Clericalismus, Antisemitismus und Socialismus trennen, was vereint kämpfen sollte.

Das Berglerhaus im steirischen Raabthale.

Wir lesen in Dillingers Illustrierter Reisezeitung: Bei aller individuellen Verschiedenheit zeigen die Häuser der armen Bergler, welche die Hügelgelenke zu beiden Seiten des fruchtbaren Raabthales bewohnen, doch einen gemeinsamen Typus, der sich auch in meinem Vaterhause vor seinem theilweisen Umbau anzuprägte. Vor demselben war es nicht gemauert und weiß getüncht wie heute, sondern aus vieredigen Balken gezimmert und schwarzbraun geworden in Regen und Sonnenbrand. Ein rechteckiger Bau, dessen Seiten nach den vier Weltgegenden wiesen, schloß einen Hofraum ein, der zu zwei Dritttheilen, so durch einen Bretterzaun von dem übrigen Hofe abgetrennt waren, den Tummelplatz junger und alter Schweine bildete, die entweder geruhig auf den großen Misthaufen lagen oder sich begalig in schwarzbraunen Sumpfe wälzten, der den Düngeberg allzeit umgab. Nun der Berg infolge gleich inmitten des Hofraumes lag, dieser aber inmitten des Hauses, so stellte demnach ein Misthaufen den Mittelpunkt meines Heimathauses dar. Die vier Seiten desselben waren jedoch nicht geschlossen, sondern ließen an der südwestlichen Ecke eine breite Lücke. Die Westseite nahm die einzige Stube ein, an welche sich die finstere, mit glänzendschwarzen Fuß überzogene Küche angeschlossen. Die Läden, das finstere Vorhaus, gehörte bereits der Nordseite an. Aus ihr führte die leiterartige Bodensiege auf den Dachboden, dessen Siegel dem Fahrwege zugekehrt war. Neben der Lade war eine Kammer und neben dieser der Stall für die zwei Ochsen, zwei bis drei Kühe und zwei Kälber. In einer Ecke des Stalles stand das Bett des Knechtes, ein Bretterboden auf Pfählen, welcher den Strohsack und eine leichte Decke trug, denn kalt ist es in diesem Raume wohl niemals. Auf den Stall folgte die offene Strohhitte mit dem dünnen Laub und den Nadeln, die an trocknen Herbsttagen im Walde gesammelt werden. Diese Strohhitte bildete, dick aufgeschüttet, die weiche Lagerstätte der Kinder und wird alltäglich erneuert, während man die alte auf den Dünge wirft, mit dem sie auf die Felder wandert. In rechtem Winkel liegt der niedrige Schweinestall von der Strohhitte ab und begrenzt den Hofraum im Osten. Die Südseite bilden die Dreschienne, nebenan den Weg ein offener Schuppen für die Leiterwagen, den Pflug, die Egge und die Heizenbank. Scheiter, Brügelholz, dürres Reisig und getrocknete Weizen sind aufgeschichtet an der Außenwand der Getreidekammer, des Troddelflers. Da der Boden, auf welchem das Haus steht, eine südwärts abfallende Lehne ist, so liegt der nördliche Theil höher als der südliche, welcher die Tenne, die Getreidekammer und den Schuppen umfaßt. Um die Stube läuft außen an drei Seiten die Gredn, ein offener Gang aus gestampfter Erde. Sie ist eine Art Terrasse, auf der sich die Stube erhebt, und dankt ihre Erziehung wohl nur der Absicht, den Boden der Wohnstube mit dem Fleck der anstoßenden Küche in möglichst gleiches Niveau zu bringen. Gebaut ist das ganze Haus mit Stroh in breiten Streifen von ungleicher Farbe. Da ist einer

gesang-Vereines.) 7. Aus der Heimat, Polka-Mazur von Strauß. 8. Hymne, Chor v. Herzog Ernst zu Sachsen-Coburg-Gotha. (Gesamtchor.) 9. Marsch. Montag, den 22. Mai: 6 Uhr früh: Westruf. 10 Uhr vorm.: Frühstücken der Sänger. 1/3 Uhr nachm.: Concert der Pettauer Musik-Vereinscapelle im Volksgarten. (Eintritt frei.) 8 Uhr abends: Schluß-Commers bei Osterberger. — Den Festgästen aus dem Ober- und Unterlande, welche am Pfingstsonntag Vormittag zu dem Frühpostzuge nicht abkommen können, ist durch die seit 1. Mai l. J. bestehende Zug-Verbindung zu den Tageszügen von und nach Pragerhof Gelegenheit gegeben, nachmittags noch rechtzeitig zu dem Festconcerte in Pettau einzutreffen.

Ausflug nach Schönstein. Der hiesige Militär-Veteranen-Verein hat, wie schon mitgeteilt, den Beschluß gefaßt, am Sonntag den 4. Juni d. J. nachmittags 1 Uhr mit einem Sonderzuge der Wöllaner Bahn einen Ausflug nach Schönstein zu veranstalten, wozu sämtliche deutsche Bewohner von Gilt und Umgebung eingeladen sind. Das Programm dürfte in folgender Art verlaufen: Von Gilt Abfahrt 1 Uhr nachmittags. Ankunft in Schönstein 2 Uhr nachmittags, daselbst 1 Minute Aufenthalt, darnach Abfahrt nach Wöllan, wo man bis etwa 5 Uhr abends bleiben wird, um das Kohlenwerk des Herrn Lapp zu besichtigen. Rückfahrt nach Schönstein um 5 Uhr abends, woselbst im Gasthof Pöschnig Concert mit Gesangsvorträgen des löblichen Nickertranz-Vereines stattfindet, und wo auch für Tanzlustige gesorgt ist. Ankunft in Gilt etwa Mitternacht.

Mann. Im Lager unserer Slavophilen ist eine tiefingreifende Wandlung eingetreten; ihr Heros und intellectuelles Oberhaupt, Dr. Schmirer-maul, Primarius im hiesigen landschaftlichen Spirale hat sich bei dem Schmieden der Zukunftskrone Sloweniens den Verstand so sehr verengt, daß er vor einigen Tagen in der Landesirrenanstalt zu Feldhof bei Graz untergebracht werden mußte. Mit einer seltenen agitatorischen Anlage ausgestattet, hatte er es meisterhaft verstanden, die hiesigen socialen Verhältnisse in der Zeit seines Hierseins gründlich zu verleiden. Seine fixe Idee, die seit ehedem deutsche Stadt Mann unter das dreifarbige slavische Banner zu beugen, hat die Nerven des Doctors so sehr erregt, daß sie ihm schließlich den Dienst kündigten und dem gesellschaftlichen Leben entrückten. So sehr wir auch als Menschen das unerbittliche Schicksal des Doctors Schmirer-maul bedauern, so können wir uns doch des Gefühls nicht erwehren, daß das tragische Scheiden des Abgegangenen wohlthend auf die hiesigen socialen Verhältnisse wirken wird; denn wenn wir auch bei dem gegenwärtigen Slavificationssystem einen plötzlichen Rückfall der ehemaligen gesunden Verhältnisse nicht erwarten, so wird das Mißgeschick des untreuwillig Scheidenden dennoch eine interimsliche Stauung der unleidlichen Verhältnisse verursachen.

Todesfall. Aus Wien ist hier die Trauerbotschaft eingetroffen, daß dort gestern nachts Herr l. t. Berg-rath Dr. Martin Ruch nach längerem Leiden verschieden ist. Der Verstorbene, welcher vor einigen Jahren der hiesigen Bergbehörde angehörte, war hier eine ebenso geachtete als beliebte Persönlichkeit, und die traurige Kunde wird sicher allgemeine Theilnahme hervorrufen. Herr Dr. Ruch gehörte der deutschen Partei mit ganzer Seele an und war ein warmer Freund unserer Stadt, die ihm u. a. die Wegeanlagen am Josefsberg verbannt.

Reichenburg. (Eigenbericht der Deutschen Wacht.) Allgemein betrauert, starb hier im Alter von 80 Jahren Herr Wilhelm Lachenberger, emerit. l. t. Militärarzt und pract. Arzt in Reichenburg, welcher, über 38 Jahre in dem über 7000 Seelen umfassenden Pfarz- und Gemeindebezirke uneigennützig ärztlich thätig, nicht nur den Ruf eines guten und tüchtigen Arztes genossen und dabei stets den Wert deutscher Cultur hochgehalten und unentwegt für seine deutsche Bestimmung eingetreten ist. Friede seiner Asche!

Vom alten Gelde. Die Finanzlandes-direction für Steiermark erläßt folgende Kundmachung betreffend die Einberufung der Landes-Silbermünzen zu zwei Gulden und zu einem Viertelgulden österreichischer Währung. Laut § 1 des Gesetzes vom 24. März 1893, R.G.Bl. Nr. 42, werden die aufgrund des kaiserlichen Patentes vom 19. September 1857, R.G.Bl. Nr. 169, ausgeprägten Landes-Silbermünzen zu zwei Gulden und zu einem Viertelgulden österreichischer Währung mit 1. Juni 1893 außer gesetzlichem Umlauf gesetzt. Diese Münzen sind daher nur noch bis einschließl. 31. Mai 1893 im Privatverkehr zum Nennwerte, beziehungsweise mit dem im Artikel X des Gesetzes vom 2. August 1892, R.G.Bl. Nr. 126, bestimmten Zahlwerte in Zahlung zu nehmen. Von den l. t. Cassen und Aemtern sind dieselben bis einschließl. 31. Juli 1893 bei allen Zahlungen und in Verwechslung zum Nennwerte, beziehungsweise mit dem im Artikel X des Gesetzes vom 2. August 1892, R.G.Bl. bestimmten Zahlwerte anzunehmen, jedoch nicht mehr auszugeben. Nach Ablauf dieses Termins ist jede Verpflichtung des Staates zur Einlösung dieser Münzen erloschen. Hievon geschieht, zufolge Erlasses des l. t. Finanzministeriums vom 9. April 1893, Z. 2310, F. M., zu dem Zwecke die Verkaufbarung, damit die Besitzer solcher Landes-Silbermünzen durch ein allfälliges Versäumen des mit 31. Juli 1893 festgesetzten Präclufstermins nicht unnothiger Weise Schaden erleiden. Insbesondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf dieses Termins solche Münzen nur mit höchstens zwei Dritteln ihres bisherigen Wertes und auch da nur bei privaten Einlösungstellen anzubringen wären. Präsidium der l. t. Finanz-Landes-Direction für Steiermark.

Für Landwirte. Die l. t. Statthaltereidirection der Deutschen Wacht folgende Mittheilung: Zufolge Erlasses des hohen l. t. Ministeriums des Innern vom 25. April l. J. Z. 4703, hat sich das l. t. Ministerium des Aeußeren wiederholt an die Regierung des Deutschen Reiches mit dem Ersuchen gewendet, daß bei der Einfuhr von Rindern nach dem deutschen Reiche die günstigeren Bestimmungen des Art. 5 des Thierseuchen-Übereinkommens vom 6. Dezember 1891 in Anwendung gebracht werden, nachdem auch in Ungarn ein den Anforderungen dieses Übereinkommens entsprechendes Gesetz zu Stande gekommen sei. Die Regierung des Deutschen Reiches hat dieses wiederholt gestellte Ersuchen dahin beantwortet, daß sie noch nicht in der Lage ist, diesem Wunsche zu willfahren, sondern genöthigt sei, auf Grund des Art. 6 des Übereinkommens die Beschränkungen in der Einfuhr der Rinder noch aufrecht zu erhalten, weil auch noch in der letzten Zeit wiederholte Einschleppungen der Maul- und Klauenpeste durch Rinder aus Oesterreich-Ungarn stattgefunden und dies große Verunreinigung in den landwirtschaftlichen Kreisen Deutschlands hervorgerufen habe. Hievon wird die l. t. Bezirkshauptmannschaft mit dem Besügen in die Kenntnis gesetzt, daß sich hieraus die unbedingte Nothwendigkeit ergibt, für die Freihaltung des Landes Steiermark von der Maul- und Klauenpeste, eventuell für die energichste Bekämpfung und Tilgung derselben, für die genaueste Ueberwachung der Viehtransporte mittelst der präciseften veterinärpolizeilichen Untersuchung auf Märkten und Verladestationen und für die eindrucklichste Reinigung und Desinfection der Viehwaggons Sorge zu tragen. Da nach dem Vorausgelassenen alle Viehzucht und Viehhandel treibenden Interessenten großes Gewicht auf die Freihaltung Steiermarks beziehungsweise auf die endliche Befreiung der Reichshälfte von der Maul- und Klauenpeste legen müssen, wird gefordert, den Inhalt dieses Erlasses den weitesten Kreisen der Bevölkerung bekannt zu geben und hiezu auch die Mitwirkung der landwirtschaftlichen Vereine, Fiskalen, Casinos u. s. w. insbesondere in der Richtung in Anspruch zu nehmen, daß sie befehrend auf die Landwirtschaft und Viehhandel treibende Bevölkerung einwirken

und dieselbe in dererhöhten der überfüllerten die Nothwendigkeit ihrer hat der geistliche Stand Mitwirkung bei der genug. schleppung der Seuche ist culturell und social Tilgung derselben aufmerkt, Deutschthum. Gewisse Anfängen voran-

Mischtes.

Deutscher Schulverein. Wien, 4. Mai. In der Ausschussung vom 2. Mai wurde den Ortsgruppen in Königsberg i. Schl., Grottau, Hartmannitz, Bausch, Eisenberg a. d. March und der Frauenortsgruppe in Karbitz für verschiedene Veranstaltungen, der academischen Ortsgruppe in Prag für das Ergebnis einer Reihe von Vorträgen und endlich der Bezirksvertretung in Eger für eine Widmung aus Anlaß des Vereinsauftrages, sowie dem Verein der Deutschböhmern in Brünn für eine specielle Spende für Kokošna der Dank ausgesprochen. Der Bericht über den am 30. April in Neutitschein mit großem Erfolge abgehaltenen Ortsgruppen-tag, sowie der Bericht über die erfolgte Uebernahme des Vereinskindergartens in Bodenbach in die Verwaltung der Gemeinde wurde zur Kenntnis genommen. Den Schulen in Stückau, Stupna, Kunzendorf, St. Barbara und Blisowa wurden Unterstützungen, den Gemeinden Froeschings, Kunzendorf, Obergras, Altbacher und Stalldorf wurden Beiträge theils zu Schulbauten, theils für größere Adoptierungen aus dem Baufond gewährt und für den Schulbau in Putelitz ein Betrag aus dem Baufond bewilligt. Nach Beratung und Beschlußfassung von Hauptversammlungsangelegenheiten, Entgegennahme des Berichtes über die Vorarbeiten zu dem am 7. Mai in Graz stattfindenden mittelsteirischen Ortsgruppentag und Genehmigung der Bauberechnung für den Schulbau in Tüffer gelangten Angelegenheiten der Vereinsanstalten in Holleschowitz, Branova, Lieben, M. Budwitz, Schreibendorf und St. Egidii zur Beratung und Erledigung.

Die Kosten der Reise nach Chicago. In den W. R. N. finden wir folgende interessante Berechnung der Kosten einer Reise nach Chicago für mittlere Ansprüche.

Fahrt nach Hamburg oder Bremen, je nach Entfernung von der Heimat	25— 50
Speisen unterwegs und ein bis zwei Tage Aufenthalt in der Hafenstadt	25— 50
Dampfschiffbillet zweiter Cajüte mit Rückfahrt	460— 460
Speisen auf dem Schiffe	30— 40
Gepäckbeförderung und ein Tag Aufenthalt in Newyork oder Hoboken	20— 30
Fahrt von Newyork nach Chicago mit Verpflegung unterwegs	90— 90
Benützung eines Schlafwagens	25— 25
30 Tage Aufenthalt in Chicago mit Speisen für die Weltausstellung je nach den Ansprüchen täglich	25 bis 40 Mark
Rückfahrt nach Newyork	750—1200
Speisen von da bis nach Hause	90— 110
	100— 150
Summa	1615—2190

Darunter richte sich niemand ein; wer einige Neuigkeiten (Geschenke) mit nach Hause bringen, wer sonst das Leben lernen und kosten will, wird 3—400 Mk. mehr aufwenden müssen. Ich habe dabei 14 Tage für Her-, 14 Tage für Rückreise und vier Wochen Aufenthalt in Chicago im Auge.

Ueber das Schlafen der Kinder schreibt das von schon wiederholt erwähnte Blatt Das rote Kreuz: Während beinahe sämtlicher Kinder im ersten und zweiten Lebensjahre den größeren Theil des Tages (zu 24 Stunden gerechnet) schlafen, ändert sich dieses vom dritten Lebensjahre an. Um diese Zeit überwiegt die Zeit des Wachseins, und die Schläfrigkeit, welche bis zu diesem Alter oft vorhanden ist, macht sich dann nicht mehr so sehr bemerkbar. Es ist daher um so zweckmäßiger, daß wenigstens die Zeit des Schlafens und der Schlaf gesunder Kinder selbst nicht gehört werden, ein Punkt, welcher von seiten unserer Mütter und Kinderpflegerinnen nicht genügend beachtet wird. Nicht selten kann man die Beobachtung machen, daß

der Schlaf der Kinder, um diesen Milch oder eine andere Nahrung zu geben, absichtlich unterbrochen wird. Auch größere Kinder sollen deswegen nicht aus dem Schlafe, welcher doch immer erquickt, geweckt werden. Es kann nämlich leicht passieren, daß durch das Wecken ein wahrer Angstzustand mit Zittern und Krämpfen bei sonst gesunden Kindern hervorgerufen und anhaltende Verstimmung erzeugt werden. Ein Säugling oder ein Kind, welches Hunger hat, erwacht von selbst, und das Schreien oder das vom Gesicht abzulesbare Verlangen nach Nahrung zeigt das am deutlichsten an, während ein schlafendes, gesundes Kind in der Regel keinen Hunger hat. Es würde eine übertriebene Fürsorge sein, schlafende Kinder deshalb zu wecken, weil man vielleicht der Meinung sein könnte, dieselben hätten nicht genügend Nahrung genommen. Alles Erwachen — bei Kindern käme das Erwachen dem Erschrecken nahe — ist dem Kinde nicht förderlich und muß daher vermieden werden.

Zur Schönheitspflege. Das beste Mittel, um eine zarte, reine Gesichtshaut zu erhalten, soll der Gebrauch von lauem Regenwasser, und zum Abtrocknen ein raues Handtuch sein. Durch dieses einfache Schönheitsmittel bewahrt man sich bis ins hohe Alter ein frisches Aussehen.

Kunst, Schriftthum, Bühne.

Gebichte in steirischer Mundart von Hans Fraungruber (Wien, Hartleben). Der Dichter, der den Steirern schon durch Moszgers Heimgarten bekannt ist, und der auch unsere Celeja durch lustige Bierzeiler geschmückt hat, tritt hier mit einem Buche vor die Oeffentlichkeit, daß einem hervorragenden Platz im mundartlichen Schriftthum Oesterreichs beanspruchen darf. Fraungruber hat den Volkston glücklich erlaucht und bringt ihn als ein Künstler zum Ausdruck, der das Instrument seiner Mundart voll beherrscht. Am besten gelingen ihm neckische Scherze, obwohl er auch für die Behmutz gar häufig zutreffende Lüne findet. Vor allem spricht aus seinem schelmischen Rosen echte, wahrhaftige Volkspoetik. Die Verlagsbuchhandlung hat sich jedenfalls ein großes Verdienst erworben, indem sie diesen Dichter weiteren Kreisen bekannt gemacht hat. — Im Vorworte dankt Fraungruber seinem Landsmann und Freunde Prof. Dr. Josef P o m m e r, der des Dichters Streben mit dem Schage seiner umfassenden Kenntniß deutschen Volksthums in aufopfernder Weise belehrend und helfend gefördert habe.

Bei Adolf Bonz u. Co. in Stuttgart hat Ludwig Heßel unter dem Titel Von K a l a u b i s S ä k k i n g e n eine Anzahl Reise-Heulletons erscheinen lassen. Er macht zunächst bei einer Reise einen Abstecher nach dem Städtchen Kalau, um den Ursprung des Begriffes Kalauer nachzuspüren. In der That entdeckt er, daß zwar die Einwohner von Kalau gar nicht so besonders wüßig sind, daß aber doch Kalau insofern mit den Kalauern etwas zu thun hat, als Ernst Dohm seinen Sommeraufenthalt bei einem dortigen Verwandten zu nehmen pflegt und die von dort eingeschickten Beiträge in der Redaction des Kladderadatsch als „Kalauer“ bezeichnet wurden, was sich dann in Berlin und darüber hinaus als Bezeichnung von Wüßigen gewisser Art weiterpflanzte. Ein Cabinetstück ist die Schilderung des vom Dufte der Classicität und der Kleinstaatlichen Hofluft heute noch umwehten Schloßschen Tiefurt bei Weimar. Wir gehen dann mit dem lebenswürdigen Plauderer in Braunschweig und Wolfenbüttel den Spuren Lessings nach, besuchen die Wertherstadt Wehlar, den Heibelberger Cartler, Tübingen, den Wallfahrtsort Kevelaer, die Residenz der Großherzogin von Gersdorff; und nach allerlei andern fesselnden Zwischenpielen gelangen wir nach S c h e f f e l - L a n d b. h. an den Bodensee und nach Säckingen. Kenntnistreich und voll lebenswürdiger Einfälle gibt uns Heßel in der anmutigen, fesselnden Sammlung das Vorbild, wie ein Mann von Geist für sich und für andere Genuß aus längst bekannten Orten und alten Geschichten holen kann, beweist er uns, wie es nicht die Dinge sind, die immer neuen Reiz geben, sondern die Art der Persönlichkeit, sie zu sehen, aus ihnen Anregung zu schöpfen. Es gibt keinen lebenswürdigeren

Reisegefährten in der bevorstehenden Sommerzeit als Beweis geistreich lustigen Wanderbuch: Von Kalau bis Säckingen.

Daberkows Plan von Wien, (mit allen 19 Bezirken nebst ausführlichem Straßenverzeichnis) der den Bedürfnissen der nun erweiterten Großstadt in so auffälliger Weise Rechnung trägt, daß wir nicht umhin können, dem auch sonst vortheilhaft ausgestatteten Plane einige Worte der Anerkennung zu widmen. Wir finden in dem Plane ein ganz neues System verwirklicht, wodurch jedem Besucher Wiens die sofortige Auffindung der gewünschten Straße oder irgend eines beliebigen Objectes leicht ermöglicht wird, welcher Umstand bei dem bisherigen System immer mit vieler Mühe verbunden war, so daß der Besitz dieses Planes auch jeden Einheimischen in Anbetracht der riesigen Vergrößerung Wiens von Vortheil sein wird. Ebenso ist die angenehme, wohlthuende Farbendruck zu erwähnen, die gegenüber den bisherigen Erzeugnissen dieser Art wesentliche Fortschritte aufweist; dabei kann der Preis mit 80 Kreuzern — auf Kleinwand 1 Gulden 50 Kreuzer — mit Rücksicht auf das Gebotene als ungemein mäßig bezeichnet werden. Der Plan kann durch jede hierortige Buchhandlung und den Verlag von G. Daberkow in Wien bezogen werden.

Sämmtliche hier angezeigten Schriften sind zu beziehen in der Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung Fritz Rasch in Cilli.

Vergnügungszüge mit 50% Fahrpreisermäßigung arrangiert G. Schröckls Reisebureau anlässlich der Pfingstfeiertage von Cilli nach Wien, Budapest, Triest, Fiume und Venedig. Gültigkeitsdauer der Tour- und Retourbillets I. II. III Classe 14 Tage. Näheres die Plakate und Programme, welche letztere in der Verwaltung dieses Blattes gratis erhältlich sind.

Eine hübsche Geleeschüssel dient zur Tafelzier. Sie vorzüglich, wie kann ein anderes Gericht. Sie erfordert im Verhältnis zu anderen feinen Speisen keine großen Kosten und kann bei einiger Uebung nicht mißrathen. Liebig Companys Fleisch-Extract im Vereine mit Gelatin vereinfacht und erleichtert die Zubereitung außerordentlich; man kann damit binnen kürzester Zeit ein kräftiges, klares, steifes Gelee herstellen. Näheres hierüber findet man in jedem modernen Kochbuche (u. N. Davids, 31. Auflage, Seite 373).

Kundmachung.

Durch vielfältige Wünsche gebrängt, hat die Congregation der Schwestern vom hl. Kreuze mit Genehmigung der kirchlichen und staatlichen Oberbehörde in Ort bei Gmunden eine Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen er-

richtet und es wurde dieselbe am 15. September 1892 mit circa 40 Schülerinnen eröffnet. Die herrliche Lage des zu diesem Zwecke aufgeführten, zwei Stock hohen Gebäudes, mit breiten, luftigen Gängen und mehr als fünfzig lichten und luftigen Zimmern und Sälen, auf mäßiger Anhöhe, nahe dem Traunsee, inmitten eines sorgfältig angelegten Parks, umgeben von einem Kranze prachtvoller Willen und schönen Gärten und Anlagen, die gesunde kräftigende Alpenluft, das alles bietet die Möglichkeit für das körperliche Gedeihen der Kinder bestens zu sorgen. Mit der steten Sorge für das körperliche Gedeihen der Kinder soll gleichen Schritt halten eine wahrhaft christliche Erziehung und eine allseitige Ausbildung derselben für ihren künftigen Beruf. Der Unterricht umfaßt alle für Volk- und Bürgerschulen obligaten Lehrgegenstände; außerdem einen dreijährigen Fortbildungscurs und eine Industriehule, dazu noch Unterricht in den moderneren Sprachen: französisch, englisch, italienisch, ferner Unterricht im Gesange, im Klavier, Violin und Zitherpiel, endlich Unterricht in Steuergeschichte, im Zeichnen und Malen. Der Unterricht wird eitheil von staatlich geprüften Lehrschwestern. Aufgenommen werden in der Anstalt Mädchen katholischer Religion, körperlich und geistig gesund, im Alter von 6—16 Jahren. Die Aufnahme erfolgt vom 1. bis 15. September. Näheres besagt das Programm, welches bei der Vorstefung des Mädchenpensionates erhältlich ist.



Wer Schundware und Doppelpreisen fernbleiben will, der bestelle ab Fabrik acht Silber-Cylinder garantirt genau gehend 6 fl. 50 kr., feinste Ancre-Remont. m. 2 od. 3. Silberb. 10 fl. Nickel-Prima-Wecker fl. 2 25. Für Wiederverk. per 6 Stück nur 10 fl. 50 kr. Wand-Uhren von 3 fl. aufwärts, oder verlange vorher Uhren- u. Goldwaren-Preiscurant gratis bei J. KARECKER'S Uhren-Exporthaus in LINZ, 69-4

Die Seiden-Fabrik G. Henneberg
 u. f. Hoffl. Rückt sendet direct an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 45 ft. bis fl. 11.65 pr. Meter — glatt, gestreift, variiert, gemüßert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dm.) und 2000 versch. Farben, Dessins etc. porto- und tollfrei. Muster umgehend. Bezüge kosten 10 kr. und Postkosten 5 kr. Porto nach der Schweiz.

Eine Verschleißerin,

der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, im Schreiben und Rechnen gut bewandert, wird angenommen bei **Wag Withalm, Cilli, Kathausgasse Nr. 8.**

Sparcasse-Kundmachung.

Die Sparcasse der Stadtgemeinde CILLI übernimmt in Verwahrung resp. ins Depôt:

Werthpapiere des In- und Auslandes, Cassenscheine und Einlagsbücher von Sparcassen und anderen Creditinstituten, Staats- und Banknoten, Goldmünzen gegen eine mässige Depot-Gebühr.

Die näheren Bedingungen sind im Amtlocale der Sparcasse der Stadtgemeinde CILLI zu erfahren.

Die Direction.

Als Nebenstellen der österr.-ung. Bank übernimmt die Sparcasse der Stadtgemeinde Cilli auch alle bankfähigen Wechsel zur Uebermittlung an die Bankfiliale Graz.

Giro-Conto bei der österr.-ungar. Bank Nr. 4, Lit E.

Alt bewährte Mineralquelle
 Steiermärkisch
 Zofitscher Landshaftl. Smering
 Bestes Erfrischungs-Getränk

Tempelquelle
 und 307-7 B
Styria-Quelle.

Stets frischer, gehaltreichster Fällung im neubautem Füllschachte mit directem Zulaufe aus der Quelle. — Zu beziehen: Durch die Brunnen-Verwaltung in Rohitsch-Sauerbrunn, in Cilli bei den Herren Traun & Stieger und Frz. Zangger, Kaufleute, sowie in allen Mineralwasser-Handlungen, renommierten Speceerei- und Droguerie-Geschäften und Apotheken.

Tinct. capsici compos.
(Pain-Expeller),
 bereitet in Richters Apotheke, Prag,
 allgemein bekannte, schmerzstillende Einreibung, ist zum Preise von fl. 1.20, 70 und 40 Kr. die Flasche in den meisten Apotheken erhältlich. Beim Einkauf sei man recht vorsichtig und nehme nur Flaschen mit der Schutzmarke „Anker“ als echt an. — Central-Verband: Richters Apotheke zum Goldenen Löwen, Prag.



MATTONI'S
GISSHÜBLER
 reinsten alkalischer
SAUERBRUNN

bestes diätetisches und Erfrischungsgetränk, bewährt bei Magen- und Darmkatarrh, Nieren- und Blasenkrankheiten, wird von den hervorragendsten Ärzten als wesentliches Unterstützungsmittel bei der Karlsbader und and. übercuredeuren, sowie als Nachcur nenssdhal Ba n zu fortgesetzten Gebrauche empfohlen.

Erklärung.

Wir erklären hiemit ausdrücklich dass unser echter **Finger's Pilsner Bier-Bitter** ausschliesslich von uns erfunden und ausschliesslich in unserer Pilsner Bier-Bitter-Fabrik erzeugt und nur von uns direct exportirt wird. Wir bitten daher unser vorzügliches, in der ganzen Monarchie eingeführtes Product, nicht mit ähnlichen benannten Getränken zu verwechseln und sich bei Bedarf direct an uns zu wenden.

Hochachtend
 Pilsner Bier-Bitter-Fabrik Heinrich & Adolf Finger, Pilsen.

Weingarten,
 in der nächsten Nähe von Cilli in schöner sonneitiger Lage mit prachtvoller Fernsicht, ist aus freier Hand zu verkaufen. Derselbe misst im Ganzen ca. 3 Joch, wovon 2 Joch Rebgrund mit den edelsten Sorten und das Uebrige aus einem schönen Obstgarten und Wald besteht. 478-5 Anzufragen aus Gefälligkeit bei Herrn Franz Svettl, Gastwirt in Gaberje.

Laura Hammers Fournier-Niederlage, I. Nolkengasse Graz, empfiehlt extra stark gemesserte Fourniere, schönes Laubgehölz, Kehlreisten, Fournier-Sesselsitze und Nuss-, Eichen- und Ahornholz in allen Dicken. 472-8

Verloren
 ein Ueberzieher.
 Abzugeben in der Administration dieses Blattes. 469

Wohnung
 3 Zimmer, Küche und Vorzimmer sammt allem Zugehör, dann ein schönes Gassenzimmer mit oder ohne Möbel, dann Grosse Küche und Zimmer sehr billig zu vermieten. Anzufragen in der Flaschenbierhandlung, Cilli, Rathausgasse 8. 471

Ein möblirtes gassenseitiges Parterre-Zimmer ist an einen stabilen Herrn sogleich zu vergeben Herrengasse Nr. 26. 461

Anzeige.
 Der Gefertigte beehrt sich bekannt zu geben, dass er seine Kanzlei vom Hause No. 14, Rathausgasse, in das eigene Haus No. 33, Grazerstrasse, verlegt habe. 477-2
Dr. Johann Sajovic.

Wohnung,
 bestehend aus 3 Zimmern, Vor- und Dienstboten-Zimmer, Beton-Küche, Keller etc. mit Wald- und Gartenbenützung, ist bis 1. August zu vermieten. Im Hause gutes Quellwasser. Rann Nr. 20. 463-3

Verloren wurde ein Anhängsel von einer goldenen Uhrkette mit einigen Gliedern. Der redliche Finder wolle dasselbe gegen gute Belohnung bei der Verwaltung des Blattes abgeben. 424

Lehrmädchen
 zur Schneidererei werden aufgenommen. Anna Kovačić, Damen-Kleidermacherin Rathhausg. 20 I. St. 473

Sommer-Wohnung
 mit oder ohne Pension,
 schöne, gesunde Lage, schöne Fernsicht, gutes Wasser, Obstgarten. ca. 25 Minuten von der Bahn-Station Lichtenwald. Anfrage bei Meta Waupotitsch in Cilli. 467-2

Bei dem Gute Neukloster wird ein tüchtiger verheirateter, jedoch kinderloser **Meier** sofort aufgenommen. Derselbe muss dem Fache tüchtig gewachsen und nüchtern sein. Persönliche Vorstellung bei der Gutsverwaltung Neukloster erwünscht. 460

Herrengasse Nr. 10
 Orig. Schwechater **Export-Märzenbier**
 in täglich frischer Fällung, vorzüglichem Schinken, Alpenbutter aus Tirol, milden Liptauer Primsen, Olmützer Quargel, schöne Riesen-Spargel, frische Erbsen in Schotten, empfiehlt bestens 476-5
Josefine Schwelz.

Eine seit fiebzig Jahren im besten Betriebe stehende **Handels-Realität** in Landstraf (Unterkrain) ist vom 1. September d. J. an billig zu verpachten. 468-4 Anzufragen bei Leon. del Gott in Rann.

Seit dem Jahre 1868 bewährt
 Berger's medicinische
THEERSEIFE

durch medic. Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen **Haut-Ausschläge aller Art**, insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupferrose, Frostbeulen, Schweißfüsse, Kopf- und Bartschuppen. — Berger's Theerseife enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Täuschungen begehre man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgedruckte Schutzmarke. Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg **Berger's med. Theer-Schwefelseife** angewendet.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller **Unreinheiten des Teints**, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unbedenkliche kosmetische **Wash- und Badeseife** für den täglichen Bedarf **Berger's Glycerin-Theerseife**, die 85% Glycerin enthält und fein parfümirt ist. **Preis per Stück jeder Sorte 35 Kr. sammt Broschüre.**

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Verfeinerung des Teints; Boraxseife gegen Wimmerin; Carbalseife zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinfectirende Seife; Ichtlyolseife gegen Rheumatis und Gesichtsröthe; Sommersprossenseife sehr wirksam; Tanninseife gegen Schweißfüsse und gegen das Ausfallen der Haare; Zahnpaste bestes Zahneingungsmittel. Man begehre stets Berger's Seifen, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt.

Fabrik und Hauptversand: G. Hell & Comp., Troppau. Prämirirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

Depots in Cilli bei den Herren: Apotheker A. Mareck, J. Kupferschmid. Ferner in den Apotheken zu Rann, Wind-Feilstritz und Wind-Landsberg, sowie in allen Apotheken der Steiermark. 270-12

„GERMANIA“
 Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.
 In Oesterreich concessionirt am 28. September 1873.
 Bureaux in Wien: Germaniahof, I. Lupek No. 1 und Sonnenfelsgasse No. 1 in den eigenen Häusern der Gesellschaft.
 Versicherungsbestand Ende 1892: 171,201 Policen mit 541, Millionen Kronen Kapital und K. 1,889,351 Jahresrente
 Neu geschlossene Versicherungen im Jahre 1892: 46, Millionen Kronen.
 10,774 Policen über: 29, Millionen Kronen.
 Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1892: 147, Millionen Kronen.
 Ausgezählte Kapitalien, Renten etc. seit 1857: 147, Millionen Kronen.
 Vermögensbestand Ende 1892: 169, Millionen Kronen.
 Die mit Gewinntheil Versicherten, welchen 30,944,132 K. seit 1871 als Dividende überwiesen wurden, beziehen den vollen Jahresüberschuss aus ihren eigenen Versicherungen und sind statutenmässig auch Theilhaber am Reingewinn aus den übrigen Geschäftszweigen — Bezug der ersten Dividende bei Zahlung der 3. Jahresprämie, der zweiten Dividende bei Zahlung der 4. Jahresprämie u. s. f. Die nach Plan B Versicherten erhielten bisher eine jährlich um je 3% der vollen Jahresprämie steigende Dividende — im Jahre 1893 bis zu 39% der vollen Jahresprämie, während denselben 1894 bis zu 42% der vollen Jahresprämie als Dividende zufließen. 457
 Uebernahme der Kriegsgefahr und Mitversicherung der bedingungs-gemässen Befreiung von weiterer Prämienzahlung sowie der Gewährung einer Rente im Falle der Invalidität des Versicherten infolge Körperverletzung oder Erkrankung. Keine Police-Gebühren und keine Kosten für Arzthonorare. Prospective und jede weitere Auskunft ertheilt durch: **Fritz Rasch, Cilli.**



Heinrich Reppitsch
Zeugschmied für Brückenwagenbau und
Kunstschlosserei 302-28
Cilli Steiermark



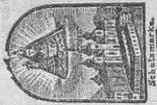
erzeugt Decimal- auch Centimal-Brücken-Wagen, Gitterthüren und Geländer, Ornamente und Wappen aus Schmiedeeisen, Garten- und Grabgitter, Heu- und Weinpresse, Tiefbrunnen-Pumpen, auch Einschlagbrunnen, sowie Wagenwinden solid und billigst.



Mariazeller
Magen-Tropfen

bereitet in der Apotheke zum Schutzensel des
C. BRADY in Krenzier (Mähren),
ein altherährtes und bekanntes Heilmittel von anregender und kräftigender Wirkung auf den Magen bei Verdauungsstörungen.
Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift.
Preis à Flasche 40 kr., Doppelflasche 70 kr.
Bestandtheile sind angegeben.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt
in haben in
Cilli: Apoth. J. Kupferschmied. 1109-48



!! Auch auf Ratenzahlungen !!



Ich beehre mich hiemit anzuzeigen, dass ich in Cilli ein reichhaltiges Lager von sämmtlichen

landwirthschaftlichen
Maschinen,
Bicycles,
Näh- &

hauswirthschaftlichen Maschinen errichte
Reparaturen von sämmtlichen Maschinen & Bicycles werden übernommen und prompt und billig ausgeführt. Indem ich noch für das bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich gleichzeitig auch mein neues Unternehmen zu unterstützen. Hochachtungsvoll
Christian Thiemer, Brunneck (Tirol), erste Pusterthaler Maschinenhalle.
Vertreter für Cilli u. Umgebung: **Max Benesch.**

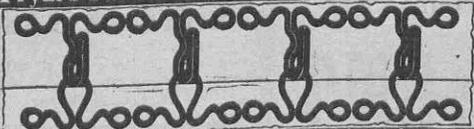
Grösste Toiletten-Ersparnis.

Schlanke Taille, tadellose Figur.

Taille bleibt ohne Lücken, ohne Falten bis zum letzten Tag.

Nur zu erzielen mit

Prym's Patent-Reform-Haken und -Oesen

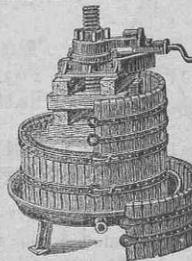


Verbiegen sich nie und geben nicht nach.
Öffnen sich niemals von selbst.
Stehen sich ohne Messungen genau gegenüber, daher ungleichmässiges Annähen u. schiefer Taillensitz unmöglich.

Zu kaufen in allen besseren Posamenten- u. Kurzwarengeschäften.

289-12

Alle Maschinen für Landwirtschaft
Wein- und Obstwein-Production!



Dreschmaschinen, Göpel, Trieure,
Getreideputzmühlen
Häckselschneid-Maschinen
Selbstthätige Peronospora-Apparate
Weinpresse, Traubenmühlen
Obstpresse, Obstmahlmühlen, Kellereiartikel
Pumpen für alle Zwecke
sowie überhaupt:

Alle Maschinen für Landwirtschaft
Wein- u. Obstwein-Production

liefert in allerneuester, bester Construction

J. G. HELLER, WIEN,
II/2 Praterstrasse Nr. 78.

Reich illustrierte Kataloge in deutscher und slovenischer Sprache gratis und franco.
Coulanteste Bedingungen, Garantie, Probezeit.

Abermals ermässigte Preise,
222-20 Wiederverkäufern hohen Rabatt.

Zu 10 Meter
1 Kilgr.
3. W. fl. 1.50
Vollkommen
streichfertig.



Geruchlos
sodort trocknend
und dauerhaft.
Klebt nicht!

Franz Christoph's
FUSSBODEN-GLANZLACK

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gerbrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nass aufgewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren. — Man unterscheidet:

gefärbten Fussboden-Glanzlack,
gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichzeitig Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböden. **Alle Flecken, früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen;** und

reinen Glanzlack (ungefärbt)
für neue Dielen und Parketten, der nur Glanz gibt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt aber nicht das Holzmuster.

Postkolli ca. 35 Quadratmeter (2 mittl. Zimmer) 3. W. fl. 5,90 oder Rm. 9,50 franco.

In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden werden directe Aufträge diesen übermiltelt; Musteranstriche und Prospeete gratis und franco. Beim Kaufe ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten, da dieses seit mehr als 35 Jahren bestehende Fabrikat vielfach nachgeahmt und verfälscht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend, in den Handel gebracht wird. 285-10

Franz Christoph,

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack.

Prag, Zürich, Berlin,
Karolinenthal. Industrie-Quartier. NW. Mittelstrasse.

Wer guten Kaffee zubereiten will, kaufe den echten

Ölz-Kaffee.

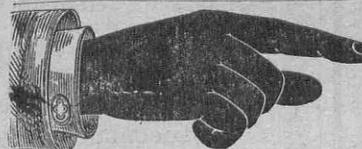
Ölz-Kaffee ist der beste und reinste Kaffee-Zusatz.

Ölz-Kaffee enthält keine Birnen, keine Nüben, keinen Syrup.

Zu haben

in allen Specerei-Geschäften.

85-25



Mauer-, Dach-
und
Pflasterziegel

liefert jedes Quantum

449-2

Ringofen-Ziegelei Cilli.

Jos. Joh. Langer

Leinen-Zwirn-Fabrik
Post Bukowitz pr. Hohenstadt, Mähren
empfiehlt seine Erzeugnisse der **Leinen-
Näh-Zwirne** als schwarz, weiß und
couleurs in 2, 3, und 4fach in jeder Ab-
machung. 440-4

Lebensgroßes Porträt erhält
Jeder-
mann unentgeltlich, bei seine
Photographie an N. Cima in
Triest, Via Torrente 18 einendet. Als
Vebingung wird nur verlangt, daß das
Bild vortheilhaft eingerahmt und da-
mit Reclame gemacht wird. Gute Be-
lohnung Jedem, der Bestellungen ver-
schafft. Photographie wird unbeschnitten zu-
rückgeliefert. Diese außerordentliche Offerte hat
nur die Ende Mai Gültigkeit 439-3

Für Kranke.

Kais. kön. a. privil.
**elektrischer
Frottir-Apparat**
zum Selbstgebrauche.
Dieser ist sehr einfach, doch sehr reich con-
struirt, zum eigenen Gebrauch der Kranken
bestimmte Apparat wird von Aerzten stets
empfohlen bei

**Gicht,
Rheumatismus**
allgemeiner Nervenschwäche, Ischias,
Migräne, nervöser Magenschwäche,
Rückenmarkstörungen, Neuralgie, Läh-
mungen, Schreckkrämpfe, Schlaflosigkeit
etc. etc.
Der Apparat ist sehr leicht zu handhaben
und functionirt selbst nach Jahren stets
gleich. 295-26
Schönste Erfindung der Neuzeit.
Illustr. Prospeete mit Attesten gratis zu be-
ziehen vom Erfinder u. k. k. Priv.-Inhaber
J. Augenfeld.
WIEN, I., Schulerstrasse 18.

Anfertigung

von Damenkleidern, Regenmänteln,
Jaquets, Mantelets, Schulter-
krägen, Caps u. s. w. nach
neuesten Journalen und Modellen
sowie Verkauf derselben.
Achtungsvollst
Carl Roessner,
Bahnhofgasse I.

Bad Neuhaus bei Gills (Steiermark).

Alberühmte Kratothierme v. 29-2 Grad
N. (37 Grad C.) und Stahlquelle, 8 1/2
Stunden per Eilzug von Wien, 6 1/2 von
Triest, 8 von Budapest entfernt, hochge-
legenes aller sühnerischen Bäder
(1245 Fuß), inmitten ausgebreiteter
Nadelwälder, herrliches Klima, reine
vollkommen saubere Gebirgsluft, un-
übertraffen wirksam in Frauen- und
Nerventränkheiten, Schwächezuständen,
Rheumatismus, Darm- und Blasen-
katarrhen u. c. c. eröffnet
die Saison am 1. Mai.
Zum Gurgelgebrauche dienen: große ge-
meinschaftliche zu 29, zu 26 und zu
21 Grad N., elegante Separat-Bäder,
elektrische Bäder, Douchen, Wasage,
Milch- und Wolfenburen Teinturen u.
Schöne und billige Wohnungen, gute
Restaurants, schöner Curiaal, Speisesä-
le, Spiel- und Lesezimmer, Cur-
Orchester, Concerte, Bälle u. c. c. Post-
und Telegraphenstation, täglich zwei-
malige Postverbindung mit Gills, Fahr-
gelegenheiten am Bahnhofs. Anfragen
und Bestellungen an die Direction der
Landes-Curanstalt Neuhaus bei Gills.
Prospeete unentgeltlich. 344-6

G. Schmidl & Co., Cilli,



empfehlen zu jeder Saison ihr gut
assortirtes Lager von
**Tuch-, Current-, Manu-
factur-, Leinen-, Wirk-,
Kurz- und Modewaren,**
sowie
Nähmaschinen u. Bicycle

in grösster Auswahl, bestes Fabrikat, zu sehr billigen Preisen.
Auswärtige Commissionen werden prompt effectuirt und auf
Wunsch Muster von sämtlichen Artikeln verabfolgt oder
eingesandt.
Nähmaschinen u. Bicycle gegen monatliche Ratenzahlung.
Nähmaschinen- und Bicycle-Reparaturen
werden von uns übernommen und durch unseren eigenen
Mechaniker schnell, billig und bestens besorgt.
368-38

2 goldene, 13 silberne
Medaillen  9 Ehren- und
Anerkennungs - Diplome

Kwizda's Restitutionsfluid

Washwasser für Pferde.
Preis einer Flasche 8. W. fl. 1.40.
Seit 30 Jahren in Hof-Märställen, in den grösseren Stallungen des Militärs und
Civils im Gebrauch, zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach grossen Strap-
azen, bei Verrenkungen, Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt
das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training.

Zu beziehen in den Apotheken und Droguerien.
Man achte gefälligst auf obige Schutzmarke und verlange ausdrücklich
Kwizda's Restitutionsfluid.

H A U P T - D E P O T : 165-15
Franz Joh. Kwizda.
k. u. k. österr. u. kön. rumän. Hoflieferant, Kreisapotheker Korneuburg bei Wien.

LIEBIG Company's Fleisch-Extract

Man verlange
stets aus-
drücklich:
Dient zur augenblicklichen Herstellung von Fleisch-
brühe und zur Verbesserung von Suppen, Gemüsen,
Saucen und Fleischspeisen jeder Art.
Vortreffliches Stärkungsmittel für Kranke und Genesende.
Als Bürgschaft für die Echtheit
und Güte achte man besonders auf
den Namenszug des Erfinders  in
blauer
Schrift.

Daniel Rakusch

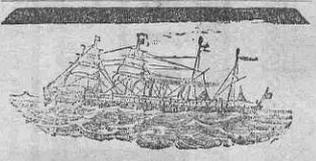
Eisenhandlung in Cilli

empfiehlt
**Kaufsteiner Portland-
Permooser Portland-
Trifaller Roman-
Täfferer Roman-
Steinbrücker Roman-
CEMENT**
Traversen, Eisenbahnschienen für Bauzwecke
Stuccaturmatten, Baubeschläge
zu den billigsten Preisen. 254-a

**Haben Sie
Sommerprossen?**
Wünschen Sie zarten, weissen, jammet-
weichen Teint? — so gebrauchen Sie
**Bergmann's
Lilienmilch-Seife**
(mit der Schutzmarke: „Zwei Berg-
männer“) v. Bergmann & Co. i. Dresden.
à Stück 40 fr. bei Joh. Warmuth
und Franz Nischlawy. 342-30

Weingarten.

Einer der schönsten, in der nächsten
Nähe von **Cilli** gelegener Weingarten
mit sehr schöner Fersicht ist sofort
wegen Kränklichkeit des Besitzers zu
verkaufen. Derselbe besteht aus 5 Joch
sehr guten Rebengrundes mit den edelsten
Sorten, aus schönem Blumenarten mit
Spargelbeeten und einigen hundert schön
Obstbäumen; dazu gehört ferner eine
gute Wiese, Feld und grosser Wald, ein
schönes, grosses **Herrenhaus** mit Keller
und deutscher Weinpressen u. s. w., ein
nettes Winzerhaus sammt Stallungen,
Harfe, Dreschschütte, Bennen u. s. w.
zusammen circa 30 Joch Aukulten er-
theilt die Administration dieser Zeitung.



Fahrkarten und Frachtscheine nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“ von Antwerpen
direkt nach
New-York & Philadelphia
concess. von der hohen k. k. österr. Regierung.
Man wende sich wegen Frachten und
Fahrkarten an die 114-30
Red Star Linie
in **WIEN**, IV., Weyringergasse 17.

Draht-Matratzen

die besten Bettesätze, rein,
gesund, dauerhaft, billig, lie-
fert die I. steirische Draht-
Matratzen-Fabrik
R. Makotter in Marburg.
Preislisten gratis. -- Wiederverkäufer
- Rabatt. Theilzahlungen bewilligt.

Solide Agenten
werden in allen Ortschaften von einer
leistungsfähigen Bankfirma behufs Ver-
kaufes von in Oesterreich gesetzlich er-
laubten Staatspapieren und Losen gegen
günstige Zahlungsbedingungen engagiert.
Bei nur einigem Fleisse sind monatlich
100-300 Gulden zu verdienen. Offerte
sind an Armin Preisz, Budapest, Gre-
nnergasse Nr. 4, zu richten. 266-12

Landauer

Ein ganz neuer 450-4
ist um den Preis von fl. 500 zu ver-
kaufen. Derselbe steht beim Hotel „Anker“
in Agram, Lachischgasse 40.

Hohe Provision
bei Verwendbarkeit auch fixes
Gehalt zahlen wir Agenten für
den Verkauf von gesetzlich ge-
statigten Losen auf Raten. —
Wechsler-Geschäft der Administration
des „Mercur“, S. Pollitzer, Budapest,
Dorotheengasse 12. 383-12

Eine Dogge

(Hündin) zu verkaufen. Wo, sagt die Verwaltung des Blattes. 447-3

3 Grüfte

am städtischen Friedhofe in Tschrett sind zu verkaufen. — Nähere Auskünfte bei J. Zamparutti.

Bad Sutinsko

Akratotherme + 29.9° R. Hohe heilkräftige Wirkung bei Frauenkrankheiten. — Eisenbahn-Station Bedekovina (Zagorians-Bahn). Nähere Auskünfte erteilt bereitwilligst: Badearzt Med. Dr. J. Manojlović und die Badeverwaltung Adresse: Sutinsko, Post Mihovljan Croation. 362-10

Zimmer

südlich gelegen, hübsch mölliert, mit separatem Eingang und Gartenbenützung ist sofort zu beziehen. Wo? sagt die Verwaltung des Blattes. 997-12

Theodor Gunkel,
Görz, Bad Tüfer,
Winter, Curorte, Sommer.
133-a

JOSEF JAMSCHEGG
32 Herrengasse CILLI Herrengasse 32
empfiehlt sich zur Anfertigung elegantester Herren- und Knaben-Anzüge, Ueberzieher etc. zu mässigen Preisen.
In- und ausländische Muster der ersten Tuchfabriken. 179-2

Franz Grösser
Fiaker aus Wien
empfiehlt sich den hohen Herrschaften mit elegantem Zeugn. 442-3
Grazerstrasse, Gasthof, z. Hirschen.

Zwei Herren suchen ein
möbliertes Zimmer,
eventuell mit Beköstigung. Anzufragen bei der Administration d. Bl.

Hohe Provision 244-12
bei Verwendbarkeit auch fixes Gehalt zahlen wir Agenten für den Verkauf von gesetzlich gestatteten Losen auf Baten. Offerte an die Hauptstädtische Wechselstaben-Gesellschaft Adler & Comp., Budapest.

Verrechnender Wirt
sucht Posten. Auskunft erteilt die Verwaltung des Blattes. 475

Bildungs-Unterricht für Tanz und Anstand.

P. T.

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich einem hochgeehrten P. T. Publicum von Cilli die Mittheilung zu machen, dass er **Donnerstag den 25. Mai im Casino-Saale 6 Uhr** Nachmittag für jüngere und 8 Uhr Abends für erwachsene Schüler seine

Lehr-Curse

umfassend die Grund-Elemente der Tanzkunst, sowie alle anderen National-Gruppen- und Rundtänze nach altbewährter Methode beginnen wird. Die Einschreibungen hiezu wollen gefälligst **Donnerstag den 25. Mai** von 5 Uhr Nachmittag an im obgenannten Saale veranlasst werden.

Hochachtung
Eichler, akadem. Tanzmeister.

433-4

Prämirt mit Ehren-Diplom und golden. Medaille London 1893, mit goldener Medaille Brüssel 1893.

Das beste Mittel für den Magen



welches denselben stärkt, die Functionen der Verdauungsorgane regelt, und zugleich die Leibesöffnung fördert, ohne den Organismus zu beschädigen, ist die

Magen-Tinktur

welche von **Apotheker PICCOLI in Laibach** zubereitet wird.

Dieselbe wird von ihrem Erzeuger in Kistchen zu 12 und mehr Fläschchen verschickt. Ein Kistchen zu 12 Fläschchen kostet fl. 1.36; zu 24 fl. 2.60; zu 36 fl. 3.84; zu 44 fl. 4.26; zu 55 bildet ein 5 kg Postcolli und kostet fl. 5.20; zu 110 fl. 10.30. Das Postporto trägt der Bestellende.

MÖBEL für Landwohnungen

aus Lärchenholz und gebeiztem Fichtenholz mit Brandtechnik

bet 441
Carl Schmitt, Möbeltischlerei
GRAZ, Friedhofgasse Nr. 7.

Reizende Muster an Privatkunden gratis u. franco.

Reichhaltige Musterbücher, wie noch nie dagewesen, für Schneider unfrankirt. Ich gebe keinen Nachlass von zweieinhalb oder dreieinhalb Gulden per Meter, auch keine Geschenke an Schneider, wie es von der Concurrenz auf Kosten der letzten Hand geschieht, sondern ich habe nur fixe und netto Preise, damit jede Privatkunde gut und billig kauft. Daher ersuche nur meine Musterbücher vorlegen zu lassen. Auch warne ich vor doppelten Preisnachlassbriefen der Concurrenz.

Stoffe für Anzüge.

Peruvia und Desking für den hohen Clerus, vorschrittmässige Stoffe für k. k. Beamten-Uniformen, auch für Veteranen. Feuerwehr, Turner, Livré, Tuche für Billard und Spieltische, Wagenüberzüge, Loden auch wasserdicht für Jagdröcke, Waschstoffe, Reise-Plaids von fl. 4 bis 14 etc.

Wer preiswürdige, ehrliche, haltbare, rein wollene Tuchwaare und nicht billige Perzon, die kaum für den Schneiderlohn stehen, kaufen will, wende sich an **Joh. Stikarofsky in Brünn** (das Manchester Oesterreichs) Grösstes Fabrikstuchlager im Werthe von 1/2 Million fl.

Um die Grösse und Leistungsfähigkeit zu veranschaulichen, erkläre ich, dass meine Hand den grössten Tuchexport Europas, Fabrikation von Kammgarnen, Schneider-Zugehör und grosse Buchbinderei nur für eigene Zwecke, vereinigt. Um sich von Allen oben angeführten zu überzeugen, lade ich das P. T. Publicum ein, wenn es die Gelegenheit gestattet, die grossartigen Räume meines Verkaufs-Etablissements, in welchem 150 Menschen beschäftigt sind, zu besichtigen.

Versandt nur per Nachnahme.
Correspondenz in deutscher, böhmischer, ungarischer, polnischer, italienischer, französischer und englischer Sprache. 147-20

Anlässlich der Pfingst-Feiertage verkehren

Vergnügungszüge

(mit 50% Fahrpreismässigung) von CILLI nach WIEN, BUDAPEST, TRIEST, FIUME und VENEDIG.

Abfahrtszeiten nach:
WIEN am 20. Mai 5 U. 24 Min. nachm.
BUDAPEST
TRIEST, FIUME und VENEDIG " am 21. Mai 9 Uhr 14 Min. vormittags.
Fahrpreise tour & retour nach:
WIEN... II. Cl. fl. 16.20, III. Cl. fl. 10.80
BUDAPEST " " 12.45, " " 8.30
Triest od. Fiume " 10.80, " " 7.20
Triest und " " 13.50, " " 9.-
Venedig) Pres. 18.25, Pres. 11.20

Billet-Gültigkeit 14 Tage. Näheres die Placate & Programme, welche letztere in der Expedition dieses Blattes gratis erhältlich sind.

G. Schrockl's Wice.
conc. I. Wiener Reisebureau
458 I. Kolowratring 9.

Glashandlung.

Ein im besten Betriebe stehendes Glasergeschäft in Cilli, gegründet im Jahre 1679, verbunden mit Porzellan-, Glas-, Spiegel-, Lampen-, Silber-, Gold-, Leinwand-, Kleider- und Bad-Verkauf, ist wegen Verlässlichkeit des Inhabers fort zu verkaufen. Anfrage bei **Solaut** in Cilli.

Von der hohen k. k. Statthalterei concessioniert und protokolliert
Commissions-Privat-Geschäfts-Vermittlungs- und Annoncen Bureau

des
Joh. Stangl
Graz, Alteggasse 10

empfiehlt nur gangbare, gut eingeführte Geschäfte, erhalte in jeder Hinsicht gewissenhafte unentgeltliche Anzeiger. Zu Bemerkung sind grössere und kleinere Geschäftswarenhandlungen, auch sammt Bedienung, mit nachtheilbarem Betriebe von 15.000 bis 40.000 fl.; ferner gut eingeführte Speccerel, Mehl- und Weinhandlungen, Kaffee- u. Gebäckerei, Kaffeehäuser, Bäckereien, Weinhandlungen, Weiß- und Kurzwarengeschäfte, Frachten, Frachtenhandlungen, Mehl- und Bierhäuser, sowie noch verschiedene Geschäfte etc. 360-10



Hochwürden Herr Pfarrer Kneipp

warnte in seinen letzten so wirksamen Wanderreden im Norden Böhmens erneut und eindringlich vor dem Genuss des gesundheitsgefährlichen Bohnenkaffees. „Wenn ich so viel Geld hätte“, meinte er, „würde ich alle Kaffeebohnen kaufen, damit die heranwachsende Jugend sich nicht versündigt gegen ihre Natur. Die heranwachsenden Mädchen namentlich sollten gar keinen Bohnenkaffee trinken. Wir haben ja doch einen so herrlichen Ersatz in dem Malzkaffee. Das kostet bloss acht Tage, bis man daran gewöhnt ist.“ Dieser echte Malzkaffee, der vom Herrn Pfarrer täglich selbst, wie auch in der Curanstalt und im Kinderasyl zu Weiskirchen allein und ausschließlich getrunken wird, ist „Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee“ mit Bohnenkaffee-Geschmack, der bereits überall zu haben ist, und in keinem Hausballe mehr fehlen sollte. Doch achte man beim Einkaufe genau darauf, daß der „echte Kathreiner“ niemals offen, sondern nur in weißen Originalpacketen mit dem Bilde des Herrn Pfarrers verkauft wird.



Verk. Kneipp

[1183-IX]

Zu haben bei Joh. Rakusch, Cilli, Hauptplatz Nr. 5.

Neuheit!

All-right

**Briefpapier
feinst in Cassetten.**

Preis: 50 St. Couverts u. 50 St. Briefpapier Kl.-Form fl. —.95
" 50 " " " 50 " " Gr.-Form fl. 1.10

Zu haben bei Joh. Rakusch, Cilli, Hauptplatz Nr. 5.

Bahnkranken

wird von
16. d. M. in Cilli, Hauptplatz Nr. 18., 1. Stock
von 9—12 Uhr vorm. und 2—4 Uhr nachm.
ordiniert.

P. T.

Ich mache die höflichste Anzeige, daß ich das Geschäft meines Vaters, des Herrn Josef Martini, welcher von Sr. Majestät dem Kaiser Franz Josef für photographische Arbeiten allerhöchst ausgezeichnet wurde, übernommen habe und selbes unter der Firma

„Atelier Julie“

weiterführen werde. Meinem Atelier stehen die neuesten Beselze auf dem Gebiete der Photographie zu Gebote, deshalb es mir möglich ist, die besten photographischen Arbeiten, sowohl im Porträt- als Landschaftsfache zu liefern.

Auch mache ich gleichzeitig auf unsere Holzbranderbeiten aufmerksam, von welchen ich immer einige hübsche Muster auf Lager habe.

Ich beginne mein Unternehmen, vertrauensvoll hoffend, daß sich mein geehrter Kundenkreis, zufriedengestellt durch die Ergebnisse meines Ateliers, immer mehr erweitern wird.

Hochachtungsvoll
Julie Martini.

470—2

Danksagung.

Ich fühle mich veranlaßt der „Equitable“ Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten in New-York, beziehungsweise der General-Vertretung dieser Gesellschaft in Graz, bei welcher mein Ehegatte Herr Heinrich Podjed erst ganz kurze Zeit auf den Todesfall am d. W. fl. 2000 versichert war, für die rascheste und coulanteste Auszahlung des versicherten Capitals meinen innigsten Dank auszusprechen und diese Gesellschaft Jedermann auf das Beste zu empfehlen.

Widem, am 19. April 1883.

Caroline Podjed
geborene Kall.

EQUITABLE

Lebensversicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten
in New-York, 474.—
die erste und grösste Lebensversicherungs-Anstalt der Welt.

Auskünfte erteilt die
Generalagentur für Steiermark:
Graz, Annenstrasse Nr. 12, A. Wallowich.
Bezirks-Agentur bei
Josef Kalligeritsch in Cilli.

Waldhaus.

466.

Erlaube mir einem P. T. Publicum bekannt zu machen, dass die ganz neu hergerichteten
Kegelbahnen
von heute ab geöffnet sind.
Um zahlreichen Zuspruch: bittet
Hochachtungsvoll
C. Keisser.

An die P. T. Wähler der Grazer Handels- und Gewerbekammer.

Einladung

zu der
am 15. Mai l. J. abends 8 Uhr
im Saale des Hotel „Florian“
stattfindenden

Bersammlung der Kammerwähler.

Tagesordnung:
Berathung über die neuen Tarife der Südbahn. 459.
Graz, am 10. Mai 1893
Die Grazer Handels- und Gewerbekammer.

Hotel Elefant.

Sonntag den 14. Mai 1893

CONCERT

der Cillier Musikvereins-Kapelle.
Anfang 8 Uhr. Entree 25 kr.
Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
M. Kallander.

Voranzeige.

Wer lachen will
geht
Dienstag den 16. Mai
in's
HOTEL ELEPHANT.
Nur einmaliges Auftreten
des bekannten Gesangs- und Charakter-Komikers
Doppler-Sepp
sammt Sohn
aus Linz.
Programm ganz neu, hochkomisch und doocent. 462
Anfang 8 Uhr. — Entree 25 kr.

MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen
bei Traun & Stiger. 455

Danksagung.

Es sind dem Unterzeichneten anlässlich der Geburt seines Sohnes so zahlreiche Glückwünsche von Nah und Fern zugekommen, daß es ihm nur auf diesem Wege möglich ist, seinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Cilli, am 12. Mai 1893.

Wilhelm Lindauer.